



Nachlass Robert Koch  
Signatur: as/b1/620  
DOI: 10.25646/9375  
Transkription: Heide Tröllmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

30/3 07

Physiolog.-Chemisches Laboratorium  
Hugo Rosenberg

Telegramm-Adresse:  
„Chologenum Berlin“  
Code 5th Edition A. B. C.  
Telephon: Amt VI, 4950.

Berlin W. 50, den 22. Dezember 1906  
Spichern-Strasse 19

Versuch an einem 14jährigen Jungen, welcher die doppelte Dosis erhielt, die für einen Erwachsenen vorgeschrieben ist, 6 Tage lang, dann Blutunters. Keine Einwirkung bemerkbar weder an Trypanosomen noch an Malariaparasiten.

Sehr geehrter Herr Geheimrat! [Robert Koch]

Auf Grund Ihres in der Sonderbeilage der „Deutschen Medicinischen Wochenschrift“ veröffentlichten Berichtes über den bisherigen Verlauf der deutschen Expedition zur Erforschung der Schlafkrankheit in Ostafrika erlaube ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf 2 von mir vor einigen Monaten in den Handel gebrachte Präparate zu lenken, und zwar aus dem Grunde, weil mir von verschiedenen ärztlichen Seiten, die meine Präparate bisher verwandt haben, mitgeteilt worden ist, dass dieselben dem Atoxyl nicht nur ebenbürtig zur Seite gestellt werden können, sondern die Wirkung desselben in vielen Fällen übertreffen.

[Auf die Fortsetzung der Transkription wurde verzichtet, da die folgenden Seiten ausschließlich maschinenschriftlich sind.]

30/3 07.

PHYSIOLOG.-CHEMISCHES LABORATORIUM  
HUGO ROSENBERG

TELEGRAMM - ADRESSE:

„CHOLOGENUM BERLIN“

CODE 5TH EDITION A. B. C.

TELEPHON: Amt VI, 4950.

BERLIN W. 50, den 22. Dezember 1906.  
SPICHERN-STRASSE 19.

Versuch an einem 14-jährigen Jungen, welcher die doppelte  
Dosis erhielt, die für einen Erwachsenen vorgeschrieben ist,  
6 Tage lang, dann Blutunter. Kein Lin  
wirkung bemerkbar weder an Tropfen-  
sonnen noch an Nalariaparant.

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Auf Grund Ihres in der Sonderbeilage der "Deutschen  
Medicinischen Wochenschrift" veröffentlichten Berichtes über den bis-  
herigen Verlauf der deutschen Expedition zur Erforschung der Schlaf-  
krankheit in Ostafrika erlaube ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf 2  
von mir vor einigen Monaten in den Handel gebrachte Präparate zu  
lenken, und zwar aus dem Grunde, weil mir von verschiedenen ärzt-  
lichen Seiten, die meine Präparate bisher verwandt haben, mitgeteilt  
worden ist, dass dieselben dem Atoxyl nicht nur ebenbürtig zur Seite  
gestellt werden können, sondern die Wirkung desselben in vielen Fäl-  
len übertreffen.

Es handelt sich bei meinen Präparaten, wie Sie aus bei-  
folgendem Prospekt zu ersehen belieben, um Verbindungen von Nuclein-  
säure mit Arsen und Eisen. Die von mir unter dem Namen "N u c l e o  
g e n" in den Handel gebrachte Verbindung lässt sich als eine Dop-  
pelverbindung des Eisens mit der Nucleinsäure und Metarsensäure  
bezeichnen.

Unter dem Namen "P h a g o c y t i n" ist das Doppel-  
salz der Natrium-Verbindung dieser beiden Säuren zu verstehen.

Da die Nucleinsäure sich durch einen grossen Gehalt an  
Phosphor auszeichnet, sind in dem Nucleogen die drei Elemente Phos-  
phor, Arsen und Eisen, in dem Phagocytin Phosphor und Arsen in der



2

571620

PHYSIOLOG.-CHEMISCHES LABORATORIUM  
HUGO ROSENBERG

— o —

TELEGRAMM - ADRESSE:

„CHOLOGENUM BERLIN“

CODE 5TH EDITION A. B. C.

TELEPHON: Amt VI, 4950.

BERLIN W. 50, den 22. Dezember 1906.  
SPICHERN-STRASSE 19.

2).

leicht assimilirbarsten Form vorhanden. Das Nucleogen wird von mir in Form von Tabletten und Injectionen hergestellt, das Phagocytin nur in Form von Injectionen.

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, diese Präparate dort einem Versuche zu unterziehen, habe ich mir erlaubt, heute eine Kiste mit diesen Präparaten nach S e s e per Frachtgut abzusenden, und bitte Sie, die Sachen, da sie kostenlos und völlig spesenfrei in Ihre Hände gelangen, jedenfalls anzunehmen, auch für den Fall, dass Sie dieselben nicht zu verwenden gedenken.

Ich möchte Sie noch besonders auf die glänzenden Erfolge aufmerksam machen, die durch den Gebrauch unserer Nucleogentabletten in der Reconvalescenz nach erschöpfenden Krankheiten erzielt worden sind, und hat sich besonders Herr Geheimrat Olshausen, der unsere Nucleogenpräparate und Phagocytin-Injectionen in ausgedehntem Maasse in der Kgl. Universitäts-Frauenklinik verwendet, in anerkennenswertester Weise über die Wirkung derselben ausgesprochen.

Unsere Injectionen sind im Autoklaven sterilisiert und mithin unbegrenzt haltbar. Zu den Phiolen wird nur völlig alkali-freies Jenenser Glas verwandt, so dass eine Zersetzung der Präparate völlig ausgeschlossen ist. Die Injectionen sind stets etwas getrübt, doch deutet diese Trübung nicht auf eine Zersetzung der Flüssigkeit hin.

Ich bin nach Erhalt eines kurzen Telegramms Ihrerseits



PHYSIOLOG.-CHEMISCHES LABORATORIUM  
HUGO ROSENBERG

TELEGRAMM - ADRESSE:

„CHOLOGENUM BERLIN“

CODE 5TH EDITION A. B. C.

TELEPHON: Amt VI, 4950.

BERLIN W. 50, den 22. Dezember 1906.  
SPICHERN-STRASSE 19.

3)

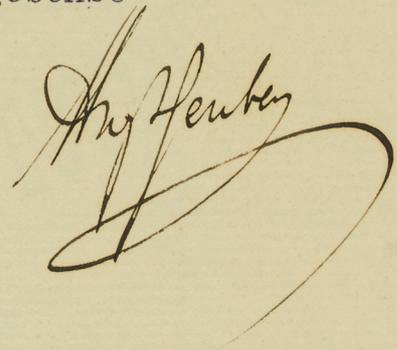
gern bereit, Ihnen jedes gewünschte Quantum meiner Präparate ebenfalls völlig kostenlos und spesenfrei zu übersenden, und bin ich überzeugt, dass Sie mit diesen Präparaten nach jeder Richtung hin zufriedenstellende Resultate erzielen werden.

Die auf den Prospekten angegebene Dosierung möchte ich für Ihre dortigen Zwecke als nicht massgebend ansehen, und glaube ich, dass die Dosis erheblich vergrössert werden kann. -

Ich schicke diesen Brief in 2 Exemplaren an Sie, um ganz sicher zu gehen, dass derselbe auch in Ihre Hände gelangt, und empfehle mich Ihnen in Erwartung Ihrer schätzbaren Rückäusserung

Hochachtungsvoll

ergebenst



PHYSIOLOG. CHEMISCHES LABORATORIUM

HUGO KOPPELBERG

BR. 7. Oktober 1906

Dear Sir,  
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 27th inst. and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,  
Yours truly,  
H. Koppelberg

Very respectfully,  
H. Koppelberg

*H. Koppelberg*